



Hat das Internet für Jugendliche der Klassen 5 -10 der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule in Krefeld einen höheren Stellenwert als persönliche Kontakte, sportliche und soziale Aktivitäten im Freizeitbereich?

Das Internet hat heutzutage ein höheren Stellenwert als früher. Aber hat das auch Auswirkungen auf die Freizeitaktivitäten von Jugendlichen? Wir befragten 283 Schülerinnen und Schüler unserer Schule, um zu erfahren, wie andere darüber denken.

Fest steht, dass sowohl jüngere Schüler als auch ältere sich öfters mit Freunden treffen als mit ihnen zu chatten. Nur wenige können sich vorstellen, ausschließlich durchs Chatten mit ihren Freunden zu kommunizieren. Während sich vor allem jüngere Schüler diese sehr eingeschränkte Form der Kommunikation noch recht gut vorstellen können, sehen ältere Schüler dies als unrealistisch und als nicht erstrebenswert an.

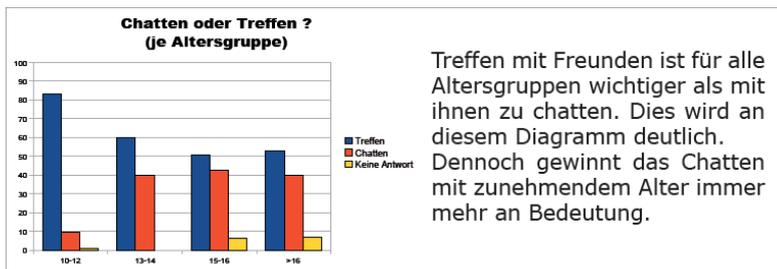
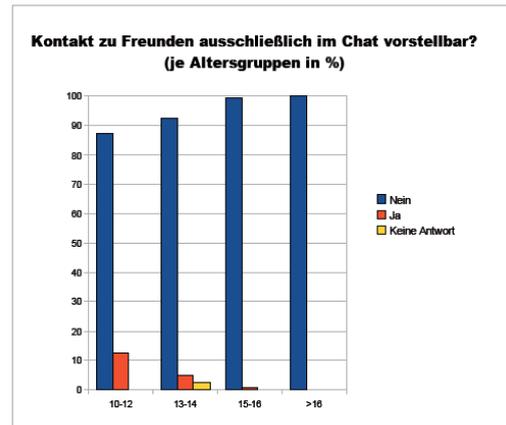
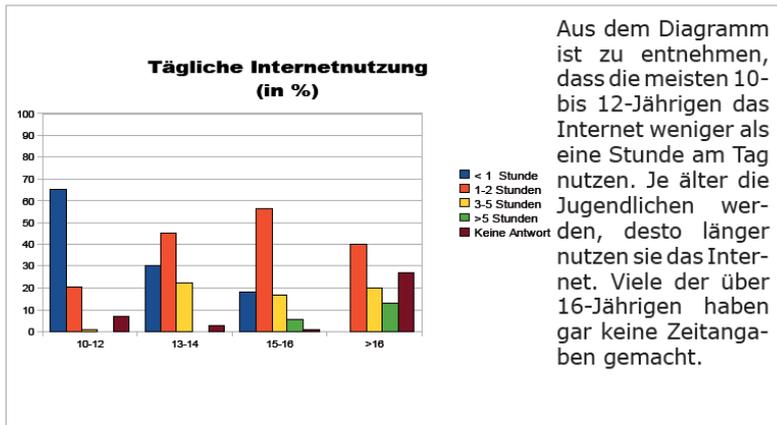
Forschungsfrage & Begründung

Unsere Forschungsfrage lautet: „Hat das Internet für Jugendliche der Klassen 5 – 10 der BMMG in Krefeld einen höheren Stellenwert als persönliche Kontakte, sportliche und soziale Aktivitäten im Freizeitbereich?“

Wir haben uns für dieses Thema entschieden, da wir wissen, dass das Internet heutzutage für viele Leute mehr Bedeutung hat und wichtiger ist als früher. Auch uns betrifft dieses Thema und daher wollen wir wissen, was andere Jugendliche über dieses Thema denken.

Methoden

Um unsere Frage zu beantworten, teilten wir Fragebögen an Schüler/innen der Klassen 5 – 10 unserer Schule aus und ließen sie ausfüllen. Bei den acht Fragen ging es um den persönlichen Standpunkt zu unserem Thema. 283 Fragebögen wurden ausgewertet. Die Ergebnisse wurden in Form von Tabellen und Diagrammen dargestellt. Hieran schloss sich die Interpretation der Ergebnisse an.



Fazit

Durch unsere Befragung und die sich anschließende Auswertung sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass, obwohl das Internet heutzutage sehr wichtig ist, das persönliche Treffen mit Freunden trotzdem noch im Vordergrund steht. Dies trifft sowohl auf jüngere als auch auf ältere Schüler zu. Uns verwunderte allerdings, dass einige jüngere Schüler sich vorstellen können, Freunde nicht mehr zu treffen, sondern nur noch mit ihnen zu chatten. Dies kommt für die älteren Schüler allerdings gar nicht in Frage.

Bei einer Fortsetzung und Intensivierung dieser Forschung ließe sich noch eine Unterteilung nach Geschlecht vornehmen, was sicher zu weiteren interessanten Erkenntnissen führen dürfte.